



## Bildung für die Zukunft

# Nachhaltigkeit – Internationalität – Digitalität in der Lehre

Nachhaltigkeit, Internationalität und Digitalität sind Schlagworte, die immer wieder im Kontext gesellschaftlich relevanter Fragen genannt werden, auch in Bezug auf Bildungsinhalte für die Zukunft. Die Evangelische Hochschule Nürnberg (EVHN) greift diese Herausforderungen in der Lehre auf.

Um Bildung nachhaltig – im Sinne von auf längere Sicht angelegt – zu gestalten, werden in Vorlesungen, Seminaren und Übungen neben den etablierten Wissensgrundlagen vor allem auch Zukunftskompetenzen entwickelt: interdisziplinäre Zusammenarbeit, Interkulturalität, Kommunikationsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit, soziale Kompetenzen, Umgang mit Wandel, um nur einige zu nennen. Nachhaltigkeit im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (17 SDG) ist schon immer inhaltlich in den Studiengängen etabliert. Exemplarisch seien genannt: *Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen* (SDG 16), *Gesundheit und Wohlergehen* (SDG 3) oder *Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum* (SDG 8).

Der Blick über den deutschen Tellerrand hinaus auf andere Länder ist in der Lehre fest verankert: Internationale Vergleiche von Konzepten, Instrumenten bzw. der Sozial- und Gesundheitssysteme bringen Anregungen für Veränderungen und Innovationen oder auch die Erkenntnis, dass so

manches in Deutschland gut gelöst ist. Studierende greifen diesen Vergleichsgedanken gerne in ihren Abschlussarbeiten auf. Veranstaltungen im internationalen Raum, beispielsweise Exkursionen ins europäische und außereuropäische Ausland, die Internationalen Wochen oder auch die Human Service Week sind für alle Studierenden offen, ebenso Auslandspraktikum oder -semester.

Für die Lehre gibt es digitale Unterstützung über die Lehr-Lern-Plattform *Moodle*. Nicht nur Material wird bereitgestellt, sondern Lehrende und Lernende tauschen sich asynchron aus, zum Beispiel in Form von Foren oder zur Evaluation. Wahlweise finden Veranstaltungen zielgerichtet in Präsenz, per Videokonferenz oder hybrid statt. Insbesondere internationale Formate profitieren von Videokonferenzen, da weltweit alle kostengünstig „von zu Hause“ teilnehmen können – so werden alle Studierenden einbezogen. Dieses Beispiel zeigt, wie Nachhaltigkeit, Internationalität und Digitalität Hand in Hand gehen. Digitalität bedeutet auch, dass wir unsere Studierenden fit machen für digitale Möglichkeiten und Innovationen in ihrem Fachgebiet: Einerseits bezüglich deren Einsatz, z. B. VR-Brillen oder KI, andererseits in der ethischen Auseinandersetzung mit dem Einsatz von Technik.

Prof. Dr. Brigitte Bürkle, Vizepräsidentin Lehre



[www.evhn.de/bewerben](http://www.evhn.de/bewerben)

## Bewerbungsstart

**Ab 1. Mai 2024** können sich Studieninteressierte für acht Bachelorstudiengänge und den berufsbegleitenden Master Sozialmanagement online bewerben. Studiengangsleitungen, Studiengangskoordinatorinnen und -koordinatoren sowie die Allgemeine Studienberatung stehen für Fragen und Informationen gerne zur Verfügung. **Studienstart ist der 1. Oktober 2024.**

## Schnupperstudium

**Wie ist das so „studieren“?** Wie ist es an der Evangelischen Hochschule Nürnberg, wie schaut's da aus? Wie läuft eine Vorlesung ab? Studieninteressierte haben seit Kurzem die Möglichkeit, eine oder auch mehrere Vorlesungen zu besuchen in Studiengängen, die sie interessieren und in die sie mal ganz unverbindlich reinschauen möchten.

Wie? → [www.evhn.de/meetus](http://www.evhn.de/meetus)

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

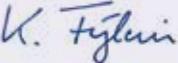
immer wieder bekomme ich die Frage gestellt, wie es aktuell mit dem Evangelischen Campus Nürnberg (ECN) steht. Seit 2017 nimmt die Idee eine immer konkretere Gestalt an, ein Zentrum für Begegnung, Bildung und Wissen am Rand der Nürnberger Altstadt zu schaffen.

Dort sollen unsere Hochschule und weitere diakonische, kirchliche und kirchennahe Einrichtungen ein neues Zuhause finden. Wenn man jetzt am Rathenauplatz steht, dann sieht man eine Großbaustelle mit Kränen, Baumaterial und Containern. Die alte Betonfassade wurde abgebrochen und das Gebäudeskelett wirkt kalt und abweisend. Das ist aber nur ein Zwischenschritt. Mitte Dezember erhielten wir Planungsunterlagen für die Elektroplanung zur Überprüfung.

Es geht voran, und wir konnten wieder einmal erkennen, welch ein komplexes und ehrgeiziges Bauprojekt der ECN ist. Es begleitet uns die Einsicht, dass das Machbare und das Wünschenswerte oft nicht vereinbar sind. Die Gründe dafür sind vielfältig: Finanzen, Bürokonzepte wie „New Work“, didaktische Überlegungen, Brandschutz usw. müssen unter einen Hut gebracht werden. Das geht nur, wenn Kompromisse gesucht, gefunden und akzeptiert werden. Denn, wie es schon im Alten Testament geschrieben steht: „Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten, und durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll kostbarer, lieblicher Habe. (Spr. 24,3f)“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des aktuellen Campus mit interessanten Beiträgen und Informationen aus unserem Hochschulleben.

Herzliche Grüße



Kurt Fügler  
Kanzler



**ABSCHIED** Prof. Dr. Michael Kuch geht zum Ende des Wintersemesters in den Ruhestand. Er war seit 2011 Professor für Systematische und Praktische Theologie. In seiner Zeit an der EVHN leitete er den Bachelorstudiengang Diakonik und den Masterstudiengang Erwachsenenbildung. Von 2014 bis 2018 war er Vizepräsident für Lehre. Seit 2018 hatte er die wissenschaftliche Leitung des Instituts für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer der EVHN inne. Unzählige Gottesdienste und Veranstaltungen bereicherte er mit seinem virtuoson Klavier- und Orgelspiel. Wir bedanken uns herzlich bei Prof. Dr. Michael Kuch, wünschen alles Gute und Gottes Segen.

## Reform im Pflegestudium

Zum Januar 2024 ist das Pflegestudiumstärkungsgesetz (PflStudStG) in Kraft getreten, mit dem sich grundlegende Änderungen im primärqualifizierenden Pflegestudium ergeben. Alle Pflegestudierenden haben jetzt Anspruch auf eine monatliche Ausbildungsvergütung. Die Vergütungshöhe orientiert sich an der beruflichen Ausbildung und ist vom jeweiligen Tarifvertrag des Trägers abhängig. In der Regel sind das über 1.000 Euro pro Monat. Die hierbei entstehenden Kosten werden über die Pflegeausbildungsfonds der Länder refinanziert.

Auch neu ist, dass ab dem Wintersemester 2024/25 das Pflegestudium nur noch als praxisintegrierendes duales Studium angeboten wird und alle Studierenden einen Ausbildungsvertrag mit einem Träger der praktischen Ausbildung abschließen. Darüber hinaus wird das Qualifikationsziel erweitert. Die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen sind zur Übernahme heilkundlicher Aufgaben gemäß § 63 Absatz 3c SGB V in den folgenden Bereichen berechtigt: Versorgung chronischer Wunden, Nachbetreuung von Menschen bei diabetischer Stoffwechsellage und Versorgung von Menschen mit Demenz. Der Gesetzgeber wertet das Pflegestudium deutlich auf; es wird also noch attraktiver.



## Klimaschutz-Projekt startet

Wie viel Treibhausgase verursacht eigentlich die EVHN? Welche Möglichkeiten hat sie, Treibhausgase zu reduzieren und damit das Klima zu schützen? Diesen und weiteren Fragen geht seit Oktober 2023 das Projekt „Integriertes Klimaschutzkonzept für die EVHN“ nach. Das Projekt erweitert die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Hochschule. „Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit und die Hochschulleitung haben bereits viel für den Klima- und Umweltschutz getan“, sagt Florian Kammermeier, der zusammen mit Richard Pilhofer das Klimaschutzkonzept entwirft. So wurde beispielsweise ein Wasserspender an der Hochschule aufgestellt, ein Teil der Leuchtmittel in den Fluren entfernt und im Untergeschoss Bewegungsmelder installiert.

Das Projekt beginnt damit, die Menschen der Hochschule weiter zu vernetzen, die sich bereits im Klimaschutz engagieren oder interessiert sind. Im Lauf des Jahres werden Ziele und Maßnahmen definiert und deren Umsetzung geplant. Das Projekt läuft bis September 2025. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz trägt aufgrund eines Bundestagsbeschlusses bis zu 75 Prozent der Projektsomme.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## International Talks

Ein Verbund mehrerer evangelischer Hochschulen in Deutschland veranstaltet regelmäßig die englischsprachigen „International Talks“. Diese Online-Ringvorlesung hatte im Wintersemester das Thema „Dekolonisierung und internationale Verantwortung“ als thematische Klammer. So hat z. B. im Januar 2024 Dr. Kokou Azamede von der Universität in Lomé/Togo über „Postcolonial Perspectives on Colonial and Mission History“ gesprochen. Prof. Dr. Kathrin Winkler (Institut für Theologie und Gesellschaft) koordiniert für

die EVHN die internationalen Aktivitäten im Rahmen der „Arbeitsstelle globales Lernen an evangelischen Hochschulen“ (AGLEH). „Es sind auffällig viele internationale Studierende, z. B. aus der Ukraine, Brasilien und Ruanda bei den Zoom-Vorlesungen und -Diskussionen dabei“, freut sich die Professorin für Religionspädagogik und Interkulturelle Theologie. Das hochschulübergreifende Format steht allen Studierenden offen und wird im Rahmen des Studium Generale als Lehrveranstaltung angeboten.



Prof. Markus Huber  
Professor für Recht



Vanessa König M.Sc.  
Forschungsreferentin,  
Referentin des Präsidenten



Florian Kammermeier  
wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
Klimaschutzmanagement



Silke Mages B.Sc.  
Projektmitarbeiterin  
„Leading Nurse“



Mitarbeitende neu

## Internationales

### Incomings und Outgoings

Indien, Israel, Budapest (zweimal) und Schweiz (zweimal): 2023 haben insgesamt 62 Studierende an sechs Studienfahrten in vier Länder teilgenommen. Zahlreiche Auslandspraktika und -semester führten Studierende („Outgoings“) unter anderem nach Österreich, Portugal, Bolivien und Äthiopien. Finanziell unterstützt wurden sie dabei vom Programm Erasmus+ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).

Im Wintersemester 2023/24 waren drei internationale Studierende („Incomings“) an der EVHN: Ein Student aus Finnland absolvierte ein Praktikum im Bereich Pflege. Eine Studentin aus der Ukraine und eine Studentin aus Ungarn studierten ein Semester an der Hochschule im Bachelorstudiengang Heilpädagogik.

Gastdozierende aus China, Indien, Ruanda, Togo, Türkei und USA bereicherten im vergangenen Jahr Lehre, Forschung und den internationalen Austausch.

### Weltoffene Hochschule

Förderung internationaler Vernetzung und strategischer Zusammenarbeit, Weiterentwicklung der internationalen Ausrichtung in Lehre, Forschung, Fort- und Weiterbildung und Verwaltung sowie die Stärkung des internationalen Profils der Hochschule: Das sind die Leitziele der im Juli 2023 verabschiedeten Internationalisierungsstrategie der EVHN. Die Umsetzung dieser Leitziele ist in dem Strategiepapier in Unterzielen und Maßnahmen konkretisiert, um deren schrittweise Realisierung bis 2027 zu erreichen.

Zahlreiche Herausforderungen in den Arbeitsfeldern, für die die EVHN ausbildet, sind nur global zu verstehen und zu bewältigen. Hierzu gehören insbesondere der Klimaschutz, die Bekämpfung von Armut und Exklusion, die Förderung globaler Gesundheit und der Umgang mit den Folgen von Migrationsbewegungen. Die Internationalisierungsstrategie schafft unter anderem ein besseres Verständnis für diese Probleme und qualifiziert die Studierenden für eine verantwortliche Entwicklung von Lösungsansätzen. In Zeiten des Fachkräftemangels trägt die Internationalisierung zu einer Öffnung der Arbeitsmärkte bei und eröffnet ausländischen Interessentinnen und Interessenten Zugang zu Berufen in Deutschland und umgekehrt.

[www.evhn.de/internationales](http://www.evhn.de/internationales)

## Termine

01.03. – 02.03.2024

### 29. Studienbasar

Die EVHN stellt sich Schülerinnen und Schülern, Studieninteressierten und natürlich auch Eltern aus der Region vor  
9.00 – 14.00 (Fr), 9.30 – 12.30 Uhr (Sa),  
Melanchthon-Gymnasium, Sulzbacher Str. 32,  
Nürnberg

13.03.2024

Wissenschaftliche Begleitung der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern, Abschlussveranstaltung  
9.30 – 12.30 Uhr, EVHN  
[www.evhn.de/fachstellen-demenz-pflege-abschluss](http://www.evhn.de/fachstellen-demenz-pflege-abschluss)

20.03.2024

EVHN-Info-Abend und Studi-Talk für Studieninteressierte – online  
Info und Beratung zur Hochschule, zu acht Bachelorstudiengängen. Studiengangsleitungen, Team Studiengangskoordination, Mitarbeitende der allgemeinen Studienberatung und Studierende sind für Sie da. Ohne Anmeldung, einfach „virtuell“ vorbeischauen  
17.00 – 18.30 Uhr [www.evhn.de/infotag](http://www.evhn.de/infotag)

11.04.2024

Info-Veranstaltung Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit, grundständig oder dual für Studieninteressierte  
15.00 – 16.00 Uhr, EVHN

17.04. – 18.04.2024

EVHN auf der vocatium, Fachmesse für Ausbildung+Studium  
8.30 – 15.00 Uhr, Heinrich-Lades-Halle, Rathausplatz 1, Erlangen

26.04.2024

Fachtagung Demenz  
In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen der ELKB (FEAG), der Evangelischen Akademie Tutzing sowie dem Institut für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik der EVHN  
9.30 – 16.15 Uhr, EVHN  
[www.evhn.de/fachtagung-demenz-2024](http://www.evhn.de/fachtagung-demenz-2024)

01.05. – 15.07.2024 (teilw. 31.08.)

Online-Bewerbungszeitraum für die Bachelorstudiengänge und den Master Sozialmanagement, Start Studium: 1.10.2024  
[www.evhn.de/studieninteressierte](http://www.evhn.de/studieninteressierte)

16.05.2024

„Empathy Circle“. Eine Methode zur Begleitung und Bearbeitung von gesellschaftlichen Transformationsprozessen, Schulung  
16.30 – 19.00 Uhr, EVHN, mit Anmeldung  
[www.evhn.de/empathy-circle](http://www.evhn.de/empathy-circle)



## Personalgewinnung

Ziel der Praxistage ist es, Unternehmen, Studierende und Hochschulen beim Thema Personalgewinnung zusammenzubringen. Die Praxistage jährlich im Februar/März sind eines der größten Karriere-Events in Bayern – ein Kooperationsprojekt der Hochschuljobbörse ([www.hochschuljobboerse.de](http://www.hochschuljobboerse.de)), der Karriereplattform speziell für den akademischen Nachwuchs, und der 19 Career Services der bayerischen Hochschulen, darunter auch der EVHN.

# PRAXXISTAGE

Praxistage sind echte „Mitmach-Tage“, an denen Studierende Einblicke in die spätere berufliche Praxis gewinnen und vor Ort vielfältige Kontakte knüpfen können. Studierende können innerhalb von 10 Tagen bis zu 10 Unternehmen und deren Arbeitsalltag unkompliziert kennenlernen. Unternehmen oder Organisationen haben die Gelegenheit, sich bereits frühzeitig beim akademischen Nachwuchs zu präsentieren. Online- oder Präsenzveranstaltung – Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gestalten einen fachbezogenen Tag und ermöglichen Studierenden Einblick in die berufliche Praxis. Informationen zu den Praxistagen 2024 und Anmeldung 2025 für Unternehmen: [www.praxistage.de](http://www.praxistage.de).



Jonas Wittmann M.A.  
Studiengangskoordinator  
Bachelor Religionspädagogik  
und Kirchliche Bildungsarbeit,  
Master Sozialmanagement



Ursula Wiethaus  
Verwaltungsmitarbeiterin,  
Prüfungsamt



Prof. Dr. Claudia Winter  
wissenschaftliche Leiterin Institut für  
Fort- und Weiterbildung, Innovation  
und Transfer (IFIT) der EVHN

Sude Göksen

Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement  
Miroslawa Rauth, Dipl.-Betriebswirtin  
Verwaltungsmitarbeiterin, Controlling



## Termine Fortsetzung

05.06.2024

Info-Veranstaltung Bachelorstudiengang  
Pädagogik der Kindheit, grundständig oder  
dual für Studieninteressierte  
16.00 – 17.00 Uhr, EVHN

10.06.2024

Kompetenzzentrum Kinderwunsch (KompKi),  
Abschlusskonferenz  
Berlin und online, Anmeldung und Programm  
[www.kompki.de](http://www.kompki.de)

14.06.2024

Kinderrechte – alle Kinder haben Rechte.  
KinderUni für Schulklassen  
Vorlesung, Workshops mit Prof. Dr. Roswitha  
Sommer-Himmel und Studierenden.  
Für Schulklassen, 1. – 4. Jahrgangsstufe,  
Veranstaltung im Rahmen der KinderUni der  
Stadt Nürnberg  
9.30 – 12.00 Uhr, EVHN, nur mit Anmeldung  
[www.evhn.de/kinderuni-2024](http://www.evhn.de/kinderuni-2024)

22.06.2024

Jugendarbeit for Future?! Forschung  
zu Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-  
ökologischen Transformation  
in Kooperation mit der University of Applied  
Sciences Frankfurt  
11.00 – 17.00 Uhr, EVHN  
[www.evhn.de/jugendarbeit-for-future-2024](http://www.evhn.de/jugendarbeit-for-future-2024)

02.07.2024 – 03.07.2024

EVHN auf der vocatium Nürnberg, Fachmesse  
für Ausbildung+Studium  
8.30 – 15.00 Uhr, Meistersingerhalle,  
Nürnberg

04.07.2024

19. Forum Forschung – Entwicklung –  
Transfer  
Aktuelle Beiträge über Forschungs- und  
Entwicklungsprojekte an der EVHN  
9.30 – 15.30 Uhr, EVHN, Programm ab Juni:  
[www.evhn.de/fet19](http://www.evhn.de/fet19)

25.09.2024

Infotag für Studieninteressierte – Look &  
feel: Studiengänge erleben & mitmachen  
9.00 – 13.00 Uhr, EVHN

Alle Termine, Infos zu den Veranstaltungen,  
Fort- und Weiterbildungen: [www.evhn.de](http://www.evhn.de)



## Verkehrsschilder der Gerechtigkeit

Im Straßenverkehr ist es gelungen, eine internationale Bildersprache zu entwickeln, die weltweit akzeptiert und verstanden wird. In diesem Sinne sollen die „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ auch zu internationalen Bildsymbolen werden, um ein gerechteres Zusammenleben zwischen den Menschen und auch der Umwelt zu fördern. Der Nürnberger Künstler Johannes Volkmann installierte mit Studierenden der Sozialen Arbeit im Rahmen eines Seminars an der EVHN vier „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ an den Eingängen der Hochschule.

Bei der „4. Gipfelkonferenz der Kinder“ 2021 in Nürnberg wurden die „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ grafisch entwickelt. Das Papiertheater unter der Leitung von Johannes Volkmann produzierte die acht ausgewählten Motive der Schilder, um sie in künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum auszuprobieren. Nun werden in einem zweijährigen Projekt des Wertebündnis Bayern, das Angelika Krautzberger und Prof. Dr. Kathrin Winkler für die EVHN betreuen, die Schilder in verschiedenen Projekten an Hochschulen in ganz Bayern eingesetzt.



## Konduktive Förderung: Was ist das und was bringt es?

Im Oktober 2023 feierten die Konduktiven Bundesverbände Deutschlands in Nürnberg mit über 100 Teilnehmenden an der EVHN ihr 25-jähriges Bestehen. An der Hochschule kann man Heilpädagogik mit dem Schwerpunkt auf dieser Therapieform studieren, die sonst nur in Ungarn und England unterrichtet wird und einen ganzheitlichen, individuellen Ansatz für die Arbeit mit Behinderten bietet. Etwa 110 Konduktorinnen und Konduktoren arbeiten heute in Deutschland nach dem heilpädagogischen Prinzip, das der Ungar András Pető in der Nachkriegszeit entwickelt hat. Sie vereinen in ihrer Arbeit zentrale Bestandteile der Berufe von Therapeuten, Lehrkräften und Erzieherinnen. Nadine Schmitt, Studentin im 7. Semester, ist nach einem Praktikum in den USA begeistert von der Methode, mit der Inklusion besser gelingen kann.

**Frau Schmitt, was hat Sie bewogen, sich in die Konduktive Förderung zu vertiefen?** Im Bachelorstudiengang Heilpädagogik kann man an der EVHN zunächst in die beiden Schwerpunkte Diagnostik und Konduktive Förderung hineinschnuppern. Im dritten Semester setzt man einen Schwerpunkt. Zuvor hatte ich noch nie von Konduktiver Förderung gehört. Ich wollte das praktisch sehen und anwenden, weil es schwer ist, sich aufgrund der Theorie die Wirkung vorzustellen. 2022 war ich am Conductive Education Center of Orlando (CECO) für fünf Monate zum Praktikum, das hat mich voll überzeugt. Das Menschenbild ist auf die Stärken des Individuums ausgerichtet und nicht auf Defizite. Wir als Assistenz bzw. die ausgebildeten Konduktoren helfen nur mit ganz kleinen Bewegungen, z. B. nur mit dem Daumen auf dem Handgelenk, der bewirkt, dass die Hand sich öffnen kann. Man muss

nicht viele Bewegungen für die Betroffenen übernehmen, sondern nur Signale setzen, damit die Person das selbst tut. Durch geübte Abläufe und Tagesstrukturen, etwa bei Transitionen, also dem Übergang von einer Betätigung zur anderen, wird die Frustration der Betroffenen extrem verringert.

**Das klingt so, als wäre es extrem personalintensiv.** Weil viele unterschiedliche Beeinträchtigungsformen im CECO vorhanden sind, braucht man fast eine Eins-zu-Eins-Betreuung. Das Mädchen, das ich betreue, kann schon viel selbst, muss aber noch begleitet werden. Das System muss sehr flexibel bleiben.

**Welche strukturellen Voraussetzungen braucht es?** Es wäre erstmal schön, wenn es eine anerkannte Ausbildung gäbe. Derzeit geht das nur in England und Ungarn. Bei uns wird es von den Krankenkassen nicht anerkannt. Und man müsste es einfach bekannter machen.



Interview: Katharina Erlenwein  
Das ganze Interview lesen Sie auf  
[www.evhn.de/interview-schmitt](http://www.evhn.de/interview-schmitt).

## Förderpreise für herausragende Abschlussarbeiten

Ende November 2023 wurden sieben Absolventinnen und Absolventen für ihre Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung wurden die Preisträgerinnen und Preisträger geehrt und erhielten jeweils 1000 Euro. Wir danken unseren Förderpreis-Stiftenden sehr.

### Diakonisches Werk Bayern e.V.

Diversity Management – Wie kann die Zusammenarbeit von Generationen gelingen? Konzeptionelle Überlegungen für ein Diversity Management, um die erfolgreiche Zusammenarbeit der Generationen der Babyboomer, X, Y und Z in Unternehmen zu fördern // **Johannes Emanuel Dötterl, Master Sozialmanagement**

### Josef und Luise Kraft-Stiftung

Konzept zur Einführung des Expertenstandards Ernährungsmanagement – Entwurf zur Umsetzung der Standardebenen 1-3 in der Alterstrau-matologie mit anschließender geriatrischer Rehabilitation // **Katja Seidler, Bachelor Gesundheits- und Pflegepädagogik**

Gesundheitsversorgung in einer ländlichen Region: Eine Analyse und leitfadengestützte Erhebung zur erweiterten Pflegepraxis in der Gemeinde Bad Königshofen i. Grabfeld // **Sofia Luisa Dittmar, Master Advanced Nursing Practice**

Advanced Nursing Practice für neurochirurgische Intensivpatienten. Erhebung des Bedarfs für die Entwicklung und Implementierung einer Advanced Nursing Practice-Rolle zur Ergänzung und Erweiterung der Versorgung neurochirurgischer Intensivpatienten und Bestimmung erster Rollenkomponenten // **Tim Schankweiler, Master Advanced Nursing Practice**

### Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn

Tragfähige Zukunftsmodelle für den Religionsunterricht in Bayern – Entwicklungspotenziale aus Deutschland und zwei europäischen Ländern // **Carolin Rebecca Reisse, Bachelor Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit**

### Rummelsberger Diakonie

Öffentliche Fördergelder – Wie viel bleibt für den Förderzweck? // **Susanne Dölle, Bachelor Sozialwirtschaft**

### Stadtmission Nürnberg e.V.

Konzept zur Gesunderhaltung von Mitarbeitenden. „Freudianer“ kennen (k)einen Schmerz – Wie aus den täglichen Belastungen in einer stationären Wohngruppe zu bewältigende Herausforderungen werden // **Annette Holz, Bachelor Soziale Arbeit**



(v.l.n.r.) Carolin Rebecca Reisse, Johannes Emanuel Dötterl, Katja Seidler, Tim Schankweiler, Annette Holz, Susanne Dölle. Anna Sophia Dittmar ist nicht im Bild; sie war via zoom aus Australien zugeschaltet.

## Forschungsprojekte an der EVHN

Von der kombinierten Hilfe für suchtkranke Wohnungslose bis zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, vom Job-Coach für Menschen mit Behinderung bis zu neuen Konzepten für die Pflege-Organisation: Die Forschungsthemen an der EVHN sind vielfältig. Hier stellen wir aktuelle Forschungsprojekte vor. Einen immer aktuellen Überblick über laufende und abgeschlossene Projekte finden Sie auf der Website unter [www.evhn.de/forschung](http://www.evhn.de/forschung).



## Jugendliche engagiert für den Klimaschutz

Der rasante Wandel des Klimas erlangt durch die zunehmende Auseinandersetzung in den Medien immer mehr Aufmerksamkeit. Die notwendigen Veränderungsprozesse hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft – auch „Große Transformation“ genannt – werden von immer mehr gesellschaftlichen Akteursgruppen in ihren Aktivitäten berücksichtigt.

In einem studentischen Forschungsprojekt wird derzeit der Frage nachgegangen, welche Rolle in diesem Prozess Jugendarbeit spielen kann. Mit Hilfe von Leitfadeninterviews wurden Beispiele eruiert, in welchen Ideen von Jugendlichen in Bezug auf den Umgang mit der Klimakrise realisiert wurden. Die Feldorganisation, also das Aufsuchen von solchen Fällen, gestaltete sich schwierig. Vielerorts spielt das Thema eine marginale Rolle oder die Ideen stammen nicht von den jungen Menschen. Die Beispiele, die gefunden wurden, waren umso beeindruckender: Jugendliche organisieren Aufklärungsveranstaltungen, setzen sich für vegetarische Verpflegung bei Großevents ein, pflanzen Bäume, kreieren Theaterstücke, organisieren Kleidertauschparties oder ein Nachhaltigkeitsregal und kämpfen erfolgreich für die Verstetigung von politischen Mitbestimmungsstrukturen, die das Ziel haben, Themen der Nachhaltigkeit stärker zu berücksichtigen.

Demnächst werden die Fallvignetten auf einer interaktiven Landkarte auf [evhn.de](http://evhn.de) veröffentlicht. Sie sollen Beispiele für die Praxis der Jugendarbeit liefern. Die Auswertungsergebnisse der Studie werden auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft in Halle sowie auf einer Veranstaltung an der EVHN vorgestellt (22.06.2024, s. S. 4).

Projektleitung: Prof. Dr. Katrin Valentin



Bühnenraum im PATHOS Theater München

## The Ultimate Caregivers Playlist

*Jeder Körper ist ein Signal*

*Wir müssen nur hören.*

*Leuchtet rot, grün, blau,*

*Schreit uns an.*

*Spricht mit uns, ganz leise.*

*Jeder Körper ist ein Signal,*

*Wir müssen nur hören, nur gut zuhören.*

*(Songtext von Lena Gorelik)*

Wie wollen wir pflegen und gepflegt werden? Das dreijährige transgenerationale Projekt „The Ultimate Caregivers Playlist“ nimmt mit Mitteln der künstlerischen Forschung den Bereich der professionellen Pflege in den Blick der kulturellen Bildung.

Die Teilnehmenden – Auszubildende der Evangelischen Pflegeakademie München und Bewohnerinnen und Bewohner des Evangelischen Pflegezentrums Sendling – entwickelten in fortlaufenden Workshops u.a. mit der Schriftstellerin Lena Gorelik Texte und Songs. Die Ergebnisse des ersten Projektjahres dieser künstlerischen Forschung wurden im Oktober 2023 im PATHOS Theater in München uraufgeführt. Weitere Aufführungen sind am 26. und 27. April 2024 geplant.

Das Projekt wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München finanziert und durch die Forschungsförderung der EVHN unterstützt.

*Projektverantwortlich: Angelika Krautzberger, Prof. Dr. Claudia Winter, EVHN; Judith Huber, PATHOS Theater München*

## Mit Behinderung auf den ersten Arbeitsmarkt

Zwischen 2020 und 2023 lief das Projekt „Job-Coach“ in der Einrichtung „Auhof“ der Rummelsberger Diakonie. Klientinnen und Klienten wurden begleitet, wenn sie mithilfe von Praktika ihre Möglichkeiten erkunden wollten, auf dem ersten Arbeitsmarkt Arbeit zu finden. Das Institut für Praxisforschung und Evaluation der EVHN evaluierte das Projekt und untersuchte, welche Aspekte entscheidend waren, damit der Fallprozess produktiv ablief bzw. nicht abgebrochen wurde. Es zeigte sich, dass hierfür u.a. schon von Beginn an ausreichend detaillierte Informationen über die individuelle Situation der Betreuten notwendig waren. Außerdem war zentral, dass in den relevantesten Phasen, den Praktika, die coachende Person nicht selbst vor Ort war und sich daher besonders sorgfältig mit der Praxisstelle absprechen sollte. Fachkräfte in den Praktikumsstellen schienen zudem das Ergebnis eines Praktikums tendenziell eher zu beschönigen, was bei ihren PraktikantInnen und Praktikanten motivierend wirken, aber zu verzerrten Erwartungen im Hinblick auf ihre weiteren Arbeitsmöglichkeiten führen konnte.

*Projektleitung: Dr. Karl-Herrmann Rechberg, Kompetenzzentrum Qualitative Methoden in der Praxisforschung*

## KompKi – Konzept für ein Kompetenzzentrum Kinderwunsch

Das Projekt „KompKi – Konzeptentwicklung für ein Kompetenzzentrum Kinderwunsch“ geht in die abschließende Phase. Die fünf Forscherinnen an der EVHN ergründen mit quantitativen und qualitativen Methoden, wie ein Kompetenzzentrum Kinderwunsch strukturell gestaltet sein muss und welche Inhalte aufbereitet werden müssen, um allen Zielgruppen (Fachkräften, Ratsuchenden und Interessierten) gerecht zu werden.

Die ersten Ergebnisse der Forschungsarbeit zeigen, dass ein umfassendes Konzept zur Begleitung im Kinderwunschprozess sowohl von Betroffenen als auch von Fachkräften aus ganz unterschiedlichen Disziplinen zur Unterstützung gewünscht wird. In den Forschungsdaten zeichnen sich neben den bereits bekannten Aufgabenbereichen eines zukünftigen Kompetenzzentrums Kinderwunsch (Vernetzung und Kooperation, Forschung, Aus- und Fortbildung, Information und Beratung) weitere offene Bedarfe ab. So zeigte die Auswertung des letzten KompKi-Fachtags im November 2023 mit ca. 400 Teilnehmenden bereits: Mehr Aufklärung und die Enttabuisierung des Themas sind zwei große Anliegen. Das Konzept wird auf dem nächsten hybriden KompKi-Fachtag in Berlin am 10. Juni 2024 erstmals vorgestellt.

*Projektteam: Prof. Dr. Birgit Mayer-Lewis, Nathalie Schrodi M.A., Martina Lenkowski M.Sc., Stefanie Weiser M.A., Monika Chilla M.Eval., Katharina Erlenwein M.A., Patricia Leon-Torres B.A.*

## Mit „Leading Nurse“ gegen Pflegekräftemangel

Um eine professionell hochstehende Pflege trotz Pflegekräftemangel zu gewährleisten, hat die Caritas gGmbH St. Heinrich und Kunigunde aus Bamberg das vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention geförderte Projekt „Leading Nurse“ gestartet. Durch neue Organisationsstrukturen und die Einführung der Rolle der Leading Nurse kommt das Unternehmen gesetzlichen Vorgaben nach, will Personal binden und gewinnen und entsprechend seiner fachlichen Kompetenzen einsetzen.

Die Leading Nurses – Pflegefachkräfte mit Zusatzqualifikation – übernehmen die Planung und Steuerung des gesamten Pflegeprozesses für eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie setzen Personal entsprechend der Qualifikationsniveaus ein und leiten es fachlich an. Dabei sollen Pflegefachhelferinnen und -helfer (Qualifikationsniveau 3) stärker in den Fokus rücken, da sie ein breites Aufgabenspektrum aufweisen.

Das Projekt wird von der EVHN wissenschaftlich begleitet. In Fokusgruppen-Interviews werden Perspektiven, Haltungen und Erwartungen bei den beteiligten Pflegefach- und Leitungspersonen abgefragt. Es wird erforscht, welche Veränderungen sich im Verlauf des Projekts bei Mitarbeitenden und bei Bewohnerinnen und Bewohnern gezeigt haben und mit welchen Faktoren sich dies erklären lässt. Erste Interviews zeigen positives Feedback.

*Projektverantwortlich: Prof. Dr. Jürgen Härlein, Prof. Dr. Christine Brendebach, Rita Zöllner M.Sc., Silke Mages B.Sc.*

## Orientierung in digitalisierten Lebenswelten

Wie können Technikentwicklungsprozesse verantwortungsvoll mit Blick auf ethische und soziale Begleiteffekte und die davon betroffenen Menschen konzipiert werden? Dazu forscht das Projekt „Orientierung in digitalisierten Lebenswelten“. In der Regel werden im Prozess der Technikentwicklung Bilder von Menschen und Maschinen sowie mit ihnen verbundene Erwartungen bezüglich Fähigkeiten, Defiziten und Verhaltensoptionen nicht explizit benannt, sondern als unreflektierte Selbstverständlichkeiten bei der Gestaltung von Mensch-Technik-Interaktionen vorausgesetzt.

Das Team hat das Tool „ExplicatImage“ entwickelt, mit dem Vorstellungen von Maschinen und Menschen sowie deren Rollen in der Mensch-Maschine-Interaktion sichtbar gemacht werden können. Es dient als niederschwelliges methodisches Reflexionsangebot, mit dessen Hilfe Technikentwicklung unter anthropologischer Perspektive analysiert werden kann. Erst auf dieser Grundlage kann eine fundierte ethische und soziale Evaluation stattfinden, die dazu beiträgt zu entscheiden, welche Form der Technik zu einem gutem Leben beiträgt.

Das Instrument wurden in mehreren Workshops unter Einbeziehung unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven getestet. Das Projekt, das im Rahmen des Forschungsclusters Integrierte Forschung angesiedelt ist, wird 2024 abgeschlossen.

Projektteam: Prof. Dr. Arne Manzeschke, Dr. Galia Assadi, EVHN; Prof. Dr. Jochen Steil, Sonja Spörl, M.A., TU Braunschweig

## Buchreihe des Instituts für Theologie und Gesellschaft

Das Institut für Theologie und Gesellschaft hat eine neue Buchreihe etabliert. Nach und nach sollen Monografien und Sammelbände zu den Schwerpunktthemen des Instituts – „Öffentliche Theologie und Bildung“ und „Nachhaltigkeit und Bildung“ – im Karl Alber Verlag erscheinen. Ausgehend von der Grundfrage, wie gesellschaftliche Prozesse aus wissenschaftlicher Perspektive zu erörtern und nach der theologisch-ethischen Verantwortung zu fragen ist, werden Beiträge zu aktuellen Diskursen veröffentlicht. Das Spektrum soll von interkulturellen und interreligiösen Aspekten über Demokratie-Bildung und Klimagerechtigkeit bis zu Herausforderungen der Generationengerechtigkeit reichen. Für Januar 2025 ist zudem die Fachtagung „Postkoloniale Theologien in der planetaren Wende“ im Verbund mit der FAU Erlangen geplant. Die Ergebnisse der Tagung sollen bei Kohlhammer 2025 als dritter Band in der Reihe „Postkoloniale Theologien“ erscheinen.

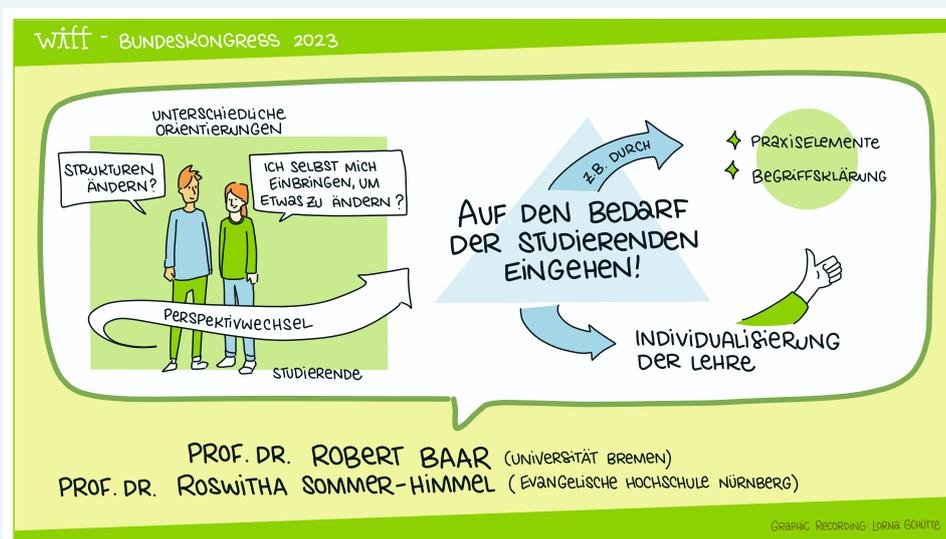
Projektverantwortlich: Prof. Dr. Kathrin Winkler, Prof. Dr. Martin Nugel, Prof. Dr. Piet van der Keylen

## Professionalisierung angehender Kindheitspädagoginnen und -pädagogen

Das Forschungsprojekt fokussiert die Entwicklung Studierender der Kindheitspädagogik hinsichtlich der Professionalisierungseffekte. Es wurde im November 2023 beim Bundeskongress der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) vorgestellt. Das Programm „Nachwuchsinitiative chancengerechte KiTa“ der Stiftung der Deutschen Wirtschaft, mit dem mehr Chancengerechtigkeit in und durch frühkindliche Bildungseinrichtungen in die Praxis implementiert werden soll, richtet sich explizit an diese Studiengänge. Das Mixed-Methods-Design der Studie umfasst 32 leitfadengestützte Interviews, zehn Follow-up-Interviews sowie eine Fragebogenerhebung im Panel-Kontrollgruppendesign der Stipendiatinnen, Stipendiaten und Studierenden an drei Hochschulen. Mit den Instrumenten werden u.a. die Entwicklung professionsbezogener Ziele und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen in Bezug auf die Schaffung von Chancengerechtigkeit nachgezeichnet sowie Effekte des Programms rekonstruiert. Die Befunde werden für Programmanpassungen und die Weiterentwicklung kindheitspädagogischer Studiengänge genutzt.

Podcast: [www.weiterbildungsinitiative.de/themen/bundeskongress-2023-vom-transfer-zur-transformation/bundeskongress-podcasts](http://www.weiterbildungsinitiative.de/themen/bundeskongress-2023-vom-transfer-zur-transformation/bundeskongress-podcasts)

Projektverantwortlich: EVHN-Kompetenzzentrum Bildung und Entwicklung in der Kindheit, Prof. Dr. Michael Bayer, Prof. Dr. Markus Schaer, Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Henrike Müller M.A., Universität Bremen; Prof. Dr. Robert Baar, Therese Papperitz M.A.



## Treffen der Ethikkommissionen

Am 30./31. November 2023 trafen sich die Ethikkommissionen der FH Campus Wien und der Evangelischen Hochschule Nürnberg zu einem ersten Erfahrungsaustausch. Ziel war es, sich persönlich kennenzulernen und in ein vertieftes Gespräch über Themen, Methoden und Strukturen der Kommissionsarbeit zu kommen und miteinander zu lernen. Beide Hochschulen unterhalten seit etwa drei Jahren je eine Ethikkommission, in der Forschungsanträge aus dem eigenen Haus, aber auch externe Anträge bearbeitet werden. Die Kommissionen erstellen die für viele Forschungsanträge verpflichtenden Ethikgutachten.



(v.l.) Dr. Maria Fürstaller, Prof. Dr. Joachim König, Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Schnider, Prof. Dr. Karl Titze, Prof. Dr. Arne Manzeschke, FH-Prof. Mag. Dr. Elisabeth Haslinger-Baumann, Dr. Gudrun Koch

Neben Verfahrensfragen standen vor allem inhaltliche Fragen – insbesondere zu Künstlicher Intelligenz als Forschungsgegenstand, aber auch als Instrument der Forschung – im Mittelpunkt der Gespräche, die mit Anschlussbesuchen fortgesetzt werden sollen.

## Suchthilfe UND Wohnungsnotfallhilfe – zwei Hilfesysteme, eine gemeinsame Zielgruppe (SuWoKo)

Für wohnungslose Menschen mit einer Suchterkrankung ist es schwierig niedrigschwellige Hilfe zu finden. Deshalb starteten die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V. das Projekt „SuWoKo“. Das Institut für Praxisforschung und Evaluation der EVHN nahm im Juli 2023 die Arbeit an der Evaluation des Projektes auf. Ziel der Evaluation ist es, an fünf Modellstandorten die Struktur- und Rahmenbedingungen für den Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen den Arbeitsbereichen zu untersuchen und dabei auch die Perspektive der Nutzenden einzubeziehen. Geplant ist ein Mixed-Methods-Design, in dem Interviews mit Nutzerinnen und Nutzern, Fokusgruppen mit Fachkräften und Referenten und Referentinnen, sowie Sekundärdatenanalysen sowie eine breit angelegte, abschließende Online-Befragung durchgeführt werden. Die Evaluation ist bis Mitte 2025 geplant. Am Ende des Projekts sollen die identifizierten Gelingensbedingungen, aber auch Herausforderungen für Kooperationen zwischen Sucht- und Wohnungsnotfallhilfe im Rahmen eines Handlungsleitfadens veröffentlicht werden.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Dennis John, Sebastian Ottmann M.A., Anna Schröder M.A.

## Innovative Projekte in der Altenhilfe

Nicht erst seit der Corona-Pandemie sind die Belastungen für Mitarbeitende in der Altenhilfe enorm. Um die Altenhilfe attraktiv und zukunftsfähig zu machen, stellte die Evang.-Luth. Kirche in Bayern der Diakonie Bayern Fördergelder zur Durchführung innovativer Projekte in den Bereichen „Spiritual Care“, „Springerkonzepte“, „Integrationsbegleitung von ausländischem Pflegepersonal“ und „Neuartige Pflegetechnologien“ zur Verfügung. Ohne große Zielvorgaben konnten die Einrichtungen vor Ort mutig und unkonventionell, eben innovativ, denken. Das Kompetenzzentrum Praxisforschung in Kirche und Diakonie der EVHN evaluierte die Projektarbeit und das Projektmanagement mit quantitativen Online-Fragebögen und qualitativen Interviews.

Die Ergebnisse zeigen, dass bedarfsgerechte Konzepte den Pflegealltag deutlich verbessern können. Sie sorgten für Sinnschöpfung, eine verbesserte Bewerbungssituation und eine stabile Arbeitszufriedenheit während der Pandemie. Eine leicht rückgängige Arbeitsbelastung durch sichere Dienstpläne und reduzierter Stress verschafften besonders den Springerkonzepten öffentliche Aufmerksamkeit. 90% der teilnehmenden Einrichtungen wollen ihre Projektideen weiterführen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Joachim König, Dietmar Maschke M.A., Anna Schröder M.A., Institut für Praxisforschung und Evaluation der EVHN

## Integration ausländischer Pflegefachkräfte in der Praxis

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist in Deutschland seit Jahren Thema und wird sich in den nächsten Jahren deutlich verstärken. Ein möglicher Ansatz dem zu begegnen ist der Einsatz ausländischer Pflegefachpersonen. Diese Maßnahme wird bereits seit einigen Jahren in der Praxis umgesetzt. Häufig sind alle Beteiligten überfordert und unzufrieden. Als Ergebnis verlassen die ausländischen Pflegefachpersonen Deutschland. Zurück bleiben frustrierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sie mit viel Engagement eingearbeitet haben. Am Ende bleibt die erhoffte Entlastung durch zusätzliches Personal aus.

Im Rahmen von Projekten und Bachelorarbeiten wurden Interviews geführt und ausgewertet und daraus ein Konzept entwickelt, das die Integration erleichtern soll. Außerdem wurde ein Fragebogen entwickelt, mit dem die aktuelle Situation evaluiert werden kann, um daraus Handlungen für eine bessere Integration abzuleiten.

Bisher wurde deutlich, dass die kulturellen Unterschiede oft zu wenig berücksichtigt werden und daraus neben der Sprachbarriere Schwierigkeiten entstehen, die für ein Gelingen stärker in den Fokus rücken müssen.

Einzelne Arbeiten werden im nächsten Jahr gesammelt in einem weiteren Band der Reihe „Aus der Hochschule in die Praxis“ im Logos Verlag erscheinen.

Projektleitung: Prof. Dr. Christine Güse

